




FREIZEIT

Folge 6: Der Käsemann



Einstieg in das Thema „Freizeit“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören: Schlüsselwörter verstehen			
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie die Fotos 1–4. Bereiten Sie Folienstreifen bzw. Klebezettel mit den Verben „einen Ausflug machen“, „Auto fahren“, „Nachrichten schreiben“, „Mundharmonika spielen“ und „wandern“ vor und verteilen Sie sie. Die TN betrachten die Fotos und legen/kleben die Verben zur passenden Situation auf den Fotos. Stellen Sie sicher, dass alle TN die neuen Verben verstehen, indem Sie die Situationen auf jedem Foto noch einmal zeigen.	Folie/IWB, Folienstreifen/ Klebezettel	
	PL	2. Anhand der neuen Verben erzählen die TN, was Lili, Sofia und die anderen auf den Fotos jeweils machen. Fragen Sie: „Wem schreibt Lara Nachrichten? Und was schreibt sie?“ Regen Sie die TN an, Vermutungen darüber anzustellen, wie die Geschichte weitergeht.	Folie/IWB, Folienstreifen/ Klebezettel	
	PA 	3. Die TN öffnen die Bücher, sehen sich die ganze Geschichte an und bearbeiten Aufgabe 1a. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN oder wenn Sie den Eindruck haben, dass den TN die Aufgabe schwerfällt, machen Sie eine Abschlussbesprechung im Plenum.		
b	EA	4. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Es gibt viele Wolken.</i>		
2	Das erste Hören: Die Geschichte global verstehen			
	GA	1. Die TN schließen die Bücher wieder. Sie notieren, was sie an Lebensmitteln zu einem Picknick mitnehmen und vergleichen mit den anderen Gruppen. <i>Variante: Jede Gruppe sucht die Gruppe, mit der sie die meisten Übereinstimmungen hat.</i>		
		Verknüpfen Sie die Wortfelder der einzelnen Lektionen, wenn es sich anbietet, um Wortschatz zu wiederholen und zu festigen.		
	PL	2. Die TN vergleichen mit den Lebensmitteln, die auf Foto 5 zu erkennen sind. Fragen Sie die TN: „Was meinen Sie? Was ist in der Dose?“		
	PL	3. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte und zeigen im Buch mit. Sie achten insbesondere darauf, was in der Dose ist. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Käse</i>	CD 2/26–33	
3	Nach dem ersten Hören: Den wesentlichen Inhalt verstehen			
	EA/PA 	1. Die TN lesen die Aufgabe und kreuzen an, was sie behalten haben. Ungeübtere TN können auch zu zweit arbeiten. TN, die schneller fertig sind, notieren zusätzlich, welches Foto zu welchem Satz passt.		
	PL	2. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte noch einmal und vergleichen mit ihren Antworten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b Dose. c Hunger. d keine Würstchen e ruft Tim an. Dose. f schön</i>	CD 2/26–33	

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen:

EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe PA: Partnerarbeit PL: Plenum WPA: wechselnde Partnerarbeit

TIPP	In diesem Lernstadium können Sie die TN zum ersten Mal zu einer schriftlichen Nacherzählung anregen. Deuten Sie noch einmal auf Foto 1 und fragen Sie: „Wann ist das?“ und „Was machen die Personen hier?“ und warten Sie auf Vorschläge der TN. Finden Sie zusammen mit den TN ein paar Sätze, die das erste Foto beschreiben. Notieren Sie die Sätze an der Tafel. Die TN schreiben die Geschichte selbstständig weiter. Lernungewohnte TN können auch zu zweit oder in Kleingruppen arbeiten. Wenn Sie im Kurs keine Zeit haben, schreiben die TN die Geschichte als Hausaufgabe. Auf diese Weise üben die TN, sich schriftlich auszudrücken. Achten Sie bei der Korrektur in erster Linie auf den Inhalt. Der grammatikalisch richtige Ausdruck sollte im Hintergrund stehen.
-------------	---






4	Nach dem Hören: Über Vorlieben in der Freizeit erzählen			
PL/PA/GA	1. Geben Sie an der Tafel vor:	++ + - -- sehr gern gern nicht so gern gar nicht gern		
	Machen Sie ein Beispiel, indem Sie den TN über Ihre Vorlieben erzählen: „Ich wandere sehr gern. Ich koche nicht gern. Ich mache gar nicht gern Picknick. Aber ich höre gern Musik.“ Schreiben Sie die Sätze an und erklären Sie, dass bei zweiteiligen Verben wie „Musik hören“, „Auto fahren“ etc. das Nomen hinter dem Adverb steht: „Ich fahre gern Auto.“. Machen Sie den TN auch deutlich, dass „Ich wandere gern.“ und „Wandern finde ich gut/toll/super.“ gleichbedeutend sind. Schreiben Sie die Sätze ggf. als Beispiel an die Tafel und weisen Sie die TN auf die Rubrik „Hobbys: Ich tanze gern.“ in der Übersicht „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 79) hin. Geben Sie den TN Zeit, anhand des Tafelbildes einen kleinen Text über ihre Vorlieben bzw. Abneigungen vorzubereiten und zu üben. Lernungewohnte TN formulieren ihren Text aus, lerngewohnte TN machen sich Stichpunkte; auch als Hausaufgabe geeignet. Die TN berichten dann am nächsten Kurstag über sich.			
 Laras Film	Lara hält mit ihrem Smartphone Eindrücke des Picknicks fest und kommentiert diese. Sie spricht über das Wetter, über die Hinfahrt und über die Wanderung. Geben Sie Fragen vor, die die TN beim oder nach dem Sehen beantworten, z. B. „Wie ist das Wetter am Anfang?“ „Was sehen sie auf der Hinfahrt?“ „Was gibt es zu essen?“ „Wie finden Lara, Sofia, Tim und Lili den Ausflug?“ Sie können den Film auch zur Wiederholung nach A2 nutzen und auf das Wetter im Film eingehen. Zu B4 können Sie ihn einsetzen und die Aufmerksamkeit auf die Lebensmittel lenken, die man zu einem Picknick mitnehmen kann. Wenn die TN Lust haben, können sie ihren nächsten Ausflug wie Lara mit dem Smartphone dokumentieren und im Kurs zeigen.		„Laras Film“ Lektion 6	

A DAS WETTER IST NICHT SO SCHÖN.

Wortfeld „Wetter und Klima“, „Himmelsrichtungen“

Lernziel: Die TN können einen Wetterbericht verstehen, nach dem Wetter fragen und darüber sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation des Wortfelds „Wetter“			
	PL	1. Zeigen Sie noch einmal auf Foto 4 der Foto-Hörgeschichte und fragen Sie: „Wie ist das Wetter?“ Die Antwort „Es gibt viele Wolken.“ kennen die TN schon vom Hören bzw. von Aufgabe 1b der Foto-Hörgeschichte.	Folie/IWB	
	PL	2. Zeigen Sie im Buch auf Bild A und wiederholen Sie die Frage „Wie ist das Wetter?“. Verweisen Sie auf die richtige Antwort, um die Aufgabenstellung zu verdeutlichen.	Folie/IWB	
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie mit den TN, dass „bewölkt“ und „viele Wolken“ dasselbe bedeuten. <i>Lösung: B Es sind 25 Grad. Es ist warm. C Es ist windig. D Es regnet. E Es ist bewölkt. F Die Sonne scheint. G Es sind nur 7 Grad. Es ist kalt.</i>	Folie/IWB	

A2		Anwendungsaufgabe zum Wortfeld „Wetter“, Erweiterung: Die Himmelsrichtungen			
a	PL	1. Die TN sehen sich zunächst nur das Wettersymbol A an. Fragen Sie: „Wie ist das Wetter?“ Notieren Sie die Antwort ggf. an der Tafel. Verfahren Sie mit B und C ebenso. Machen Sie bei C deutlich, dass es regnet <u>und</u> die Sonne scheint.			
	EA/PA 	2. Die TN lesen die Wetterberichte und unterstreichen alle Wörter, die das Wetter beschreiben. Erklären Sie den TN, dass sie die Aufgabe lösen können, wenn sie sich nur darauf konzentrieren. Die TN ordnen zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B – 1, C – 3</i>		Folie/IWB	
	PL	3. Fragen Sie nach dem aktuellen Wetter am Kursort: „Wie ist das Wetter heute?“			
		Sie können diese Frage an den folgenden Kurstagen immer wieder zu Unterrichtsbeginn stellen. So bleibt der Wortschatz präsent und die TN werden dafür sensibilisiert, dass Smalltalk über das Wetter in Deutschland üblich ist und man so häufig ein Gespräch beginnt.			
	PL	4. Die TN schlagen die Landkarte auf der Umschlagseite vorn auf. Lesen Sie den ersten Satz des Wetterberichtes 1 vor. Fordern Sie die TN auf: „Zeigen Sie, wo ist das?“ Verfahren Sie ebenso mit „an der Küste“, „im Landesinneren“ und „im Süden“. Verweisen Sie auch auf den Info-Kasten und machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass man bei Himmelsrichtungen auf die Frage „Wo?“ die Präposition „im“ benutzt. Fragen Sie anschließend, wo der Kursort liegt. Die TN sehen sich in Text 2 das Wetter für Freitag an. Fragen Sie: „Wie wird das Wetter am Freitag?“ Erklären Sie den TN, dass „der Schnee“ das Nomen zu „Es schneit.“ ist, sowie „der Regen“ zu „Es regnet.“. Weisen Sie die TN auch auf den Info-Kasten zu den Gradangaben hin. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie die Himmelsrichtungen weiter einüben möchten, fragen sich die TN zu zweit anhand der Landkarte im Umschlag nach Städten: „Wo ist München?“ Der andere TN antwortet: „Im Süden.“			
b	EA/PA 	5. Die TN lesen die Wetterberichte noch einmal und kreuzen an. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Heute sind es maximal sieben Grad. Am Freitag schneit es. 3 Im Süden regnet es nicht.</i>			
c	PL	6. Die TN hören den ersten Radio-Wetterbericht so oft wie nötig und ordnen zu. Hierbei helfen den TN die Unterstreichungen (siehe Punkt 2.). Verfahren Sie mit dem zweiten und dritten Hörtext ebenso. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 – B, 2 – C</i> <i>Hinweis:</i> Hier können Sie auch „Laras Film“ einsetzen und auf das Wetter im Film eingehen.		CD 2/34–36	
		Wenn Sie fragen, ob die TN noch einmal hören möchten, empfiehlt es sich, auf die ungeübteren TN zu achten. Oft winken die lerngewohnten TN schnell ab, während lernungewohntere TN sich nicht trauen, noch einmal um Wiederholung zu bitten.			
	EA/HA	Arbeitsbuch 1			
	EA/PA 	Arbeitsbuch 2–3: im Kurs: Diese Aufgabe dient zur Bewusstmachung der Systematik, wann man „vor“ bzw. „nach“ verwendet. Weisen Sie die TN darauf hin, dass man sowohl „zwanzig nach eins“ als auch „zehn vor halb zwei“ sagen kann.			

A3		Aktivität im Kurs: Über das Wetter im Heimatland berichten			
PL	1. Lesen Sie mit den TN die Redemittel. Eine ähnliche Abstufung kennen die TN bereits aus Lektion 2/A1 auf die Frage „Wie geht’s?“. Fragen Sie nach dem aktuellen Wetter am Kursort: „Wie ist das Wetter heute? Wie finden Sie das?“	Folie/IWB			
PL	2. Klären Sie mit den TN die Jahreszeiten anhand der Zeichnung. Schreiben Sie ggf. die entsprechenden Monate in Zahlen dazu. Teilen Sie den Kurs nach Nationalitäten oder auch Kontinenten in Gruppen ein. Die TN lesen die Beispiele im Buch.	Folie/IWB			
GA	3. Jede Gruppe erhält ein Plakat. Notieren Sie an der Tafel die Fragen „Wie ist das Wetter im Frühling in Ihrem Land/Kontinent?“ Die Gruppen notieren auf den Plakaten wie im Buch die Temperaturangaben zu den jeweiligen Jahreszeiten.	Plakate			
GA	4. Hängen Sie die Plakate auf. Die TN finden sich in neuen Kleingruppen zusammen. Sie fragen und informieren sich gegenseitig über das Wetter in ihren Ländern. Dabei gehen die Gruppen von Plakat zu Plakat.	Plakate			
EA/HA	Arbeitsbuch 4				
EA/HA Schreib- training	Arbeitsbuch 5				
PL	Arbeitsbuch 6: im Kurs: Die TN hören die drei Wetterberichte und kreuzen an.		AB-CD 1/54–56		


A4		Aktivität im Kurs: Über das Lieblingswetter erzählen			
WPA	1. Erzählen Sie den TN von Ihrem Lieblingswetter und was sie dann machen, oder lesen Sie die Sprechblase vor. Zeigen Sie den TN die Satzmuster im Buch und. Die TN gehen im Raum herum und sprechen mit wechselnden TN über ihr Lieblingswetter. Da die Aufgabe nicht variiert wird, sollten die TN nicht mit mehr als 3–4 TN reden. TN, die schon fertig sind, informieren sie sich z. B. mit dem Smartphone über das Wetter von morgen und berichten darüber anschließend im Plenum. Verweisen Sie auch auf die Rubrik „Das Wetter: Die Sonne scheint.“ in der Übersicht „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 79).	Folie/IWB			
EA/HA	Arbeitsbuch 7–8				


B HAST DU DEN KÄSE?


Akkusativ: *den, einen, keinen*

Lernziel: Die TN können einfache Gespräche beim Einkauf oder am Imbiss führen.




Form	Ablauf	Material	Zeit
B1 Präsentation des Akkusativs (definiter Artikel)			
PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Aktivieren Sie den vorhandenen Wortschatz, indem Sie fragen: „Was haben Lara und ihre Freunde zu ihrem Picknick mitgenommen?“. Notieren Sie die Vorschläge der TN zunächst ohne Artikel mit. Ergänzen Sie anschließend mit den TN zusammen die Artikel.	Folie/IWB	
PL	2. Die TN hören das Gespräch und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: der; den</i>	Folie/IWB, CD 2/37	

<p>PL</p> 	<p>3. Lesen Sie zusammen mit einem TN noch einmal das Gespräch vor und betonen Sie dabei übertrieben den definiten Artikel. Schreiben Sie das Gespräch an die Tafel und unterstreichen Sie die definiten Artikel. Verwenden Sie dabei für den Nominativ und den Akkusativ unterschiedliche Farben. Verweisen Sie auf die beiden Grammatik-Kästen. Hier sehen die TN deutlich, dass sich nur der maskuline definite Artikel in Nominativ und Akkusativ unterscheidet, die anderen Artikel dagegen gleich bleiben.</p> <p>Die Unterscheidung von Nominativ (Subjekt) und Akkusativ (Objekt) kann vor allem jenen TN Schwierigkeiten bereiten, deren Muttersprache diese Unterscheidung formal nicht macht. Ungeübtere Lerner werden durch zu ausführliche Erläuterungen erfahrungsgemäß eher verwirrt. Es empfiehlt sich, den Akkusativ durch ständige Übung und Anwendung zu automatisieren. Sie können auch das Subjekt und das Objekt jeweils farblich markieren und die Fragen „Wer oder was?“ für das Subjekt und „Wen oder was?“ für das Objekt einführen.</p> <p>Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 78). Dort finden Sie eine Übersicht über den definiten Artikel im Nominativ und im Akkusativ. Weisen Sie die TN noch einmal auf die Artikelpunkte hin und erklären Sie, dass blau für maskulin, rot für feminin, grün für Neutrum und gelb für den Plural steht. Besprechen Sie mit den TN auch den Lerntipp rechts. Die TN können sich grammatische Strukturen leichter merken, wenn sie diese situativ einbetten und mit Beispielen lernen.</p>	<p>Folie/IWB</p>	
---	---	------------------	--

	<p>Führen Sie feste Farben (Achtung: Artikelpunkte!) oder Unterstreichungen (geringelte Linie, doppelt unterstrichen ...) für bestimmte Kategorien wie Subjekt, Akkusativ-Objekt, temporale und lokale Angaben ein. Diese sollten Sie in Tafelbildern immer wieder einsetzen und auch die TN daran gewöhnen, sie für ihre Notizen zur Grammatik zu verwenden. Insbesondere wenn in der Muttersprache Ihrer TN keine formalen Unterschiede zwischen Subjekt und Objekten gemacht werden, kann es für die TN hilfreich sein, wenn sie sich durch (farbige) Markierungen die Funktion der Satzglieder immer wieder bewusst machen. Dies gilt z. B. auch für die besondere Verbstellung des Deutschen.</p>
---	--


<p>B2 Anwendungsaufgabe zum Akkusativ (definiten Artikel)</p>			
<p>PL/PA</p>	<p>1. Die TN hören das Gespräch und variieren dann.</p>	<p>CD 2/38</p>	
<p>PL/PA</p> 	<p>Arbeitsbuch 9: im Kurs: Üben Sie mit den TN den Satzakzent. Die TN hören Übung a und markieren den Satzakzent. In b sprechen sie das Mini-Gespräch in Partnerarbeit nach. Lassen Sie ein paar TN auch exemplarisch im Plenum nachsprechen. In c können die TN selbst sprechen und hören anschließend zur Kontrolle. Wenn die TN mit dem Erkennen des Satzakzents und des Wortakzents noch Schwierigkeiten haben, sollten Sie sie die Mini-Gespräche zuerst schreiben und die Akzente markieren lassen, bevor die TN sie dann sprechen. Regen Sie die TN dazu an, die Übungen auch zu Hause noch einmal zu wiederholen.</p>	<p>AB-CD 1/57–59</p>	
<p>EA Grammatik entdecken</p>	<p>Arbeitsbuch 10: im Kurs: Mit dieser Übung prüfen die TN nach, ob sie den Unterschied zwischen Nominativ (Subjekt) und Akkusativ (Objekt) verstanden haben.</p>		

<p>B3 Partnergespräch zum Akkusativ (indefiniten Artikel und Negativartikel)</p>			
<p>PL</p>	<p>1. Die TN betrachten die Zeichnung und lesen die Speisekarte. Klären Sie, wenn nötig, unbekannte Wörter. Notieren Sie ggf. alle Wörter mit Artikel an der Tafel.</p>		
<p>PL</p>	<p>2. Zwei TN lesen das Gespräch vor. Machen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten aufmerksam. Analog zum bestimmten Artikel verändert ein maskulines Nomen auch beim unbestimmten Artikel seine Form, wenn es zum Objekt wird. Machen Sie den TN deutlich, dass die Endungen der maskulinen Artikel im Akkusativ gleich sind: „den – einen – keinen“. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 2 und 3 (Kursbuch, S. 78). Dort finden die TN eine Übersicht über den indefiniten und den Negativartikel.</p>	<p>Folie/IWB</p>	

PA	3. Die TN erfinden in Partnerarbeit eigene Gespräche. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie das Lied „Wir sind nicht allein“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 80) einflechten. Im Lied kommen verschiedene Lebensmittel mit Negativartikel vor.		
EA/HA	Arbeitsbuch 11–13		
EA/HA 	Arbeitsbuch 14–15: im Kurs: Alle TN lösen Übung 14. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 15. Als Hausaufgabe sollten die Übungen von allen bearbeitet werden.		
PA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 16: im Kurs: Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Verdeutlichen Sie den TN in der Abschlusskontrolle, dass die maskulinen Formen der Artikel im Akkusativ Singular immer die Endung „-en“ haben.		

B4	Aktivität im Kurs: Ein Picknick planen: Wer macht was?		
PL	1. Machen Sie analog zu B1 ein Assoziogramm zu „Ein Picknick mit dem Deutschkurs“. Fragen Sie: „Was brauchen wir?“ <i>Hinweis:</i> Hier können Sie „Laras Film“ einsetzen und die Aufmerksamkeit auf die Lebensmittel lenken, die man zu einem Picknick mitnehmen kann.		
GA	2. Die TN schreiben mithilfe der Stichwörter an der Tafel eine Einkaufsliste. Das ist den TN schon aus Lektion 3 bekannt.		
PL	3. Lesen Sie mit den TN die Beispiele im Buch. Die TN entscheiden in ihrer Gruppe, wer was kauft.	Folie/IWB	

 Planen Sie ein reales Picknick mit Ihren TN. Die TN könnten die Lebensmittel selbst mitbringen.



EA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 17: im Kurs: Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Den TN sollte im Abschlussgespräch deutlich werden, dass bei Komposita der Artikel vom zweiten Nomen bestimmt wird.		
EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 18: im Kurs: Wenn Sie die Übung als Aufgabe zur Prüfungsvorbereitung auf <i>Start Deutsch 1</i> (Goethe-Institut) gestalten möchten, geben Sie den TN eine Zeit vor, z. B. acht Minuten. Die TN arbeiten dann ohne Hilfsmittel.		

C HAST DU KEINEN HUNGER MEHR? – DOCH.

Ja-/Nein-Frage und Antwort: *ja, nein, doch*

Lernziel: Die TN können zustimmen und widersprechen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Präsentation der Antwort mit <i>doch</i>		
PL/GA	1. Die TN hören das erste Gespräch und ergänzen.	CD 2/39	
EA	2. Die TN lesen das zweite Gespräch und ergänzen nach ihrem Gefühl. Dann hören sie das Gespräch und überprüfen ihre Lösung. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Ja; 2 Ja, Nein, Doch, Doch</i>	CD 2/39	


TIPP	Die TN lesen in Kleingruppen die Gespräche mehrmals mit halblauter Stimme, zunächst ohne auf die Rollen zu achten, um sich die Sätze einzuprägen. Nach einigen Durchgängen liest nur noch ein TN die Fragen, die anderen sprechen aus dem Gedächtnis die Antworten mit. Der TN, der liest, hilft, wenn nötig. Dann wechseln die TN die Rollen und ein anderer TN liest. Auf diese Weise behalten die TN Mustersätze im Kopf, die später die eigene Sprachproduktion unterstützen können. Ein gewisses Repertoire an Mustersätzen ist besonders für lernungewohnte TN hilfreich.		
PL	3. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und stellen Sie den TN weitere Fragen, z. B. „Haben Sie das Kursbuch heute nicht dabei?“ Betonen Sie dabei besonders die Negation und machen Sie ein verwundertes Gesicht, um zu verdeutlichen, dass negative Fragen häufig mit Erstaunen vorgebracht werden. Machen Sie auch deutlich, dass nicht nur „nicht“, sondern auch der Negativartikel „kein“ die Frage negativ macht. TN, die dieses Prinzip aus ihrer Sprache kennen (z. B. Französisch), werden damit keine Schwierigkeiten haben. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, Seite 78) hin. Verdeutlichen Sie den TN anhand des Beispiels auf der rechten Seite noch einmal den Unterschied zwischen der „einfachen“ und der negativen Frage.	Folie/IWB	
C2 Variation: Anwendungsaufgabe zu negativen Fragen			
PL	1. Die TN sehen sich das Bild zu Gespräch 1 an. Besprechen Sie mit den TN, soweit sprachlich möglich, die Situation. Sammeln Sie dann an der Tafel, was es in so einem kleinen Kiosk auf dem Berg zu essen und zu trinken geben könnte. In einem zweiten Durchgang fragen Sie nach den Artikeln und ergänzen den Tafelanschrieb.	Folie/IWB	
	2. Fordern Sie zwei TN auf, das Gespräch im Buch mit verteilten Rollen zu lesen. Die anderen TN lesen im Buch mit. Verweisen Sie auch noch einmal auf den Grammatik-Kasten in C1a und auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 66). Gehen Sie hier noch nicht näher auf die Tageszeiten ein. Diese lernen die TN in Lernabschnitt D kennen.	CD 2/40	
PL/GA	3. Verfahren Sie mit dem Gespräch 2 ebenso. Hier sammeln Sie an der Tafel dann weitere Freizeitvorschläge.	CD 2/41	
PL	4. Damit die TN sich zunächst nur auf die negativen Fragen konzentrieren können, lenken Sie erst jetzt die Aufmerksamkeit der TN auf „nehmen“. Weisen Sie auf den Vokalwechsel <i>e</i> → <i>i</i> bei „du“ und „er/es/sie“ hin, indem Sie das Verb an der Tafel konjugieren. Im D-Teil werden weitere Verben mit Vokalwechsel eingeführt und vertieft. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie das Lied „Wir sind nicht allein“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 80) einflechten. Die TN hören hier viele negierte Sätze mit dem Negativartikel. Da diese Form der Negation den TN oft nicht so präsent ist, können Sie das Lied zur Bewusstmachung nutzen.	ZDM	
EA/HA	Arbeitsbuch 19		
	Arbeitsbuch 20–21: im Kurs: Alle TN lösen Übung 20. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 21. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
EA/HA	Arbeitsbuch 22		



C3	Aktivität im Kurs: Partnerspiel			
EA	1.	Die TN lesen den „Notizzettel“ mit den vier Fragen im Buch und notieren ebenfalls vier Interviewfragen. Achten Sie darauf, dass die TN keine W-Fragen notieren.		
PL	2.	Lesen Sie zusammen mit den TN die Beispiel-Gespräche im Buch laut vor. Spielen Sie Erstaunen und zeigen Sie, dass besonders die Rückfrage mit „Wie bitte? ...“ und die zweite Antwort betont werden.		
PA/PL	3.	Die TN stellen der Partnerin / dem Partner ihre Interviewfragen und tun dabei so, als ob sie nicht alles verstehen würden. Wer möchte, kann das Interview auch im Plenum vortragen		


D FREIZEIT UND HOBBYS


Konjugation der Verben *treffen, lesen, fahren*

Lernziel: Die TN können über Freizeitaktivitäten sprechen. Die können ein Personenporträt verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Präsentation des Wortfelds „Freizeitaktivitäten und Hobbys“			
	PL	1. Die Bücher bleiben geschlossen. Zeigen Sie die Verben aus D1. Fragen Sie die TN, welche Verben sie kennen. Die TN, die ein Verb kennen, erklären den anderen dieses pantomimisch. Erweitern Sie das Wortfeld mit den TN nach Bedarf.	Folie/IWB	
	PL	2. Die TN öffnen ihr Buch und ordnen die Verben dem jeweils passenden Foto zu. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B Gitarre spielen; C wandern; D stricken; E Fahrrad fahren; F grillen; G schwimmen; H Freunde treffen</i>	Folie/IWB	
D2	Anwendungsaufgabe: über Hobbys sprechen			
a	PL	1. Die TN lesen das Beispiel. Verweisen Sie auf die besonderen Formen von „lesen“: Vokalwechsel <i>e → ie</i> , „treffen“: <i>e → i</i> , „fahren“: <i>a → ä</i> . Andere Verben mit Vokalwechsel wie „fernsehen“, „essen“, „nehmen“ oder „schlafen“ sind den TN bereits bekannt. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 78). Auf der rechten Seite finden Sie einen Lerntipp. Die TN können solche Kärtchen zu zweit, im Unterricht oder als Hausaufgabe erstellen. <i>fakultativ:</i> In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN können Sie gemeinsam Kärtchen zu den Verben, die die TN bereits kennen, erstellen. Diese Kärtchen können die TN überallhin mitnehmen und die neuen Verben lernen.	Folie/IWB, Kärtchen	
		Die TN gehen durch den Raum und sprechen dabei im Chor die Konjugation einiger Verben mit Vokalwechsel. Geben Sie ein Verb vor und sprechen Sie als „Chorleiter“ mit. Nennen Sie die neuen Verben dabei ruhig öfter. Bewegung regt den Kreislauf an und unterstützt das Memorieren. Nehmen Sie diese Übung später wieder auf und/oder nutzen Sie sie als Stundeneinstieg oder zwischendurch.		
	PL	2. Fragen Sie einige TN exemplarisch nach ihren Hobbys. Die TN antworten mithilfe der Redemittel im Buch. Zur Rubrik „Hobbys: Ich tanze gern.“ (Kursbuch, S. 79) können die TN einen Steckbrief über ihre eigenen Hobbys schreiben.		

	PA	<p>3. Die TN befragen sich gegenseitig nach ihren Hobbys.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie das Projekt „Freizeit in meiner Stadt“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 81) einflechten. Die TN recherchieren allgemeine Daten und Informationen über das Wetter und Freizeitmöglichkeiten ihrer Heimatstadt und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. So wird das Thema „Freizeit“ noch einmal in einem anderen Zusammenhang zum Gesprächsthema.</p> <p><i>Hinweis:</i> Sie können auch das Lied „Wir sind nicht allein“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 80) einbringen. Die TN werden durch das Lied an das Thema „Vereine“ herangeführt, die in Deutschland bei der Freizeitgestaltung eine große Rolle spielen. Es gibt sehr viele Vereine zu allen möglichen Freizeitaktivitäten. Viele Menschen in Deutschland sind dort aktiv.</p>		
	EA/HA	Arbeitsbuch 23		




D3 Leseverstehen: ein Personenprofil			
EA	<p>1. Die TN lesen das Profil in Stillarbeit. Sagen Sie den TN, dass sie sich möglichst viele Informationen merken sollen und geben Sie den TN zwei Minuten Zeit. Dann schließen die TN die Bücher und notieren alles, was sie über Berhan Gül behalten haben. Die TN öffnen die Bücher und kontrollieren.</p>		
PL	<p>2. Fragen Sie, was das für ein Text ist und wo man solche Texte findet. Es sollte klar werden, dass es sich um ein Profil in einem sozialen Netzwerk handelt.</p>		
EA	<p>3. Die TN lesen das Profil noch einmal und unterstreichen alles, was auch für sie passt.</p>		
WPA	<p>4. Die TN gehen herum und sprechen mit anderen TN über die Gemeinsamkeiten. Dabei suchen sie TN, die möglichst viele Gemeinsamkeiten mit ihnen selbst haben.</p> <p><i>fakultativ:</i> Wenn Sie genug Zeit haben, machen Sie eine Plenumsrunde. Lesen Sie einen Punkt von Güls Profil vor, z. B. „Alter: 30“. TN, auf die das zutrifft, stehen auf.</p>		
EA/HA	Arbeitsbuch 24–25		
EA/PA	 <p>Arbeitsbuch 26–27: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 26. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 27. Als Hausaufgabe sollten sie von allen bearbeitet werden.</p>		
EA/HA	Arbeitsbuch 28		

D4 Ein Profil schreiben			
EA	<p>1. Die TN schreiben ihr eigenes Profil. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p>		
GA	<p>2. In Kleingruppen sprechen die TN über ihr Profil. Hier geht es vor allem um die Verwendung der neuen Redemittel. Gehen Sie deshalb herum und achten Sie darauf, dass die TN in ganzen Sätzen sprechen und nicht nur ihre Stichworte ablesen. TN, die besonders schnell mit ihrem Profil fertig sind, schreiben oder sprechen mit einem anderen TN darüber, was sie nächstes Wochenende machen.</p> <p><i>fakultativ:</i> Die TN formulieren ihr Profil als Hausaufgabe aus. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie den Film „Almas Hobby: Wolkenfotos“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 80) einflechten. Die TN haben gerade von ihren Hobbys erzählt und der Film zeigt passend dazu eine junge Frau, die über ihr ungewöhnliches Hobby berichtet: Sie fotografiert gern Wolken.</p>		



	<p>Hängen Sie die Profile im Kursraum auf. Dann können die TN die Profile lesen, die anderen besser kennenlernen und ggf. Freunde für die Freizeit finden.</p>
---	--

E BESONDERE HOBBYS


Lernziel: Die TN können Interviews über Hobbys verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Leseverstehen: zwei Interviews			
	PL/EA	1. Die TN sehen sich die Fotos an und spekulieren über die Hobbys der Personen. Dann lesen sie und markieren wie angegeben. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Alma: Alter: 34 Jahre alt, Hobby: Ich mache gern Wolkenfotos. Karim: Alter: ich bin 28, Beruf: Ich arbeite als Programmierer in einer IT-Firma., Hobby: Ich spiele Fußball und Backgammon.</i>	Folie/IWB	
	PL	2. Stellen Sie den TN weitergehende Fragen zum Textverständnis, z. B. „Warum macht Alma heute kein Foto?“, „Wie ist das Wetter heute?“, „Was ist für Alma gutes Wetter?“, „Welches Problem hat Karim heute?“ etc. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie den Film „Almas Hobby: Wolkenfotos“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 80) einflechten. Die TN haben gerade den Text über Alma gelesen und der Film zeigt passend dazu Alma, die noch einmal über ihr Hobby erzählt.		
	PA	3. Die TN lesen die Interviews mehrmals mit verteilten Rollen, dabei achten sie darauf, gut zu betonen und flüssig zu lesen. Wenn nötig, lesen Sie mit einem geübteren TN einmal beide Interviews mit guter Betonung vor.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 29–30		
	PL	Arbeitsbuch 31: im Kurs: Die TN hören drei kleine Interviews. Drei Personen erzählen von ihren Hobbys. Die TN hören die Interviews, wenn nötig, mehrmals.	AB-CD 1/60–62	
E2	Anwendungsaufgabe: Über besondere Hobbys sprechen			
	GA	1. Die TN erzählen sich, wie ihnen die Hobbys von Alma und Karim gefallen und welche Hobbys sie selbst haben. Zusätzlich können die TN über andere besondere Hobbys berichten, von denen sie gehört haben. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie das Projekt „Freizeit in meiner Stadt“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 81) einflechten. Die TN recherchieren allgemeine Informationen und Informationen über das Wetter und Freizeitmöglichkeiten ihrer Heimatstadt und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Vielleicht gibt es auch besondere Freizeitmöglichkeiten in der Heimatstadt, von der die TN gehört haben und über die sie berichten können.		
	PL 	Arbeitsbuch 32: im Kurs: Üben Sie mit den TN den Wortakzent. Die TN hören Aufgabe a und markieren die Betonung. In b hören die TN die Wörter noch einmal und haben Zeit, sie nachzusprechen. Anschließend sprechen die TN Mini-Gespräche in Partnerarbeit. Wenn die TN mit dem Erkennen des Wortakzents noch Schwierigkeiten haben, sollten sie in den Mini-Gesprächen vor dem Sprechen die Akzente markieren. Regen Sie die TN dazu an, die Übungen auch zu Hause noch einmal zu machen.	AB-CD 1/63–64	



AUDIO- UND VIDEOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Meine Hobbys			
EA/HA	1. Die TN hören von einem Sprecher verschiedene Hobbys und sollen in den Sprechpausen zustimmend antworten: „Oh ja, (Lesen), (Lesen) macht Spaß!“	CD 2/42	
Audiotraining 2: Was machst du in der Freizeit?			
EA/HA	1. Die TN beantworten die Frage, was sie in der Freizeit machen. Es werden Geräusche vorgegeben, die die TN versprachlichen sollen: „Ich (lese) gern.“	CD 2/43	
Audiotraining 3: Vorlieben			
EA/HA	1. Die TN werden vom Sprecher nach verschiedenen Vorlieben (Lieblingsbuch, -farbe etc.) gefragt und antworten nach dem Muster: „Mein(e) Lieblings... ist ...“	CD 2/44	
Videotraining 1: Geht doch			
EA/HA 	1. Die TN sehen in dem Film Lara, die Tim zum Nachmachen einer Koordinationsübung animieren will. Die TN lernen den umgangssprachlichen Wortschatz zur Animation, was sagt man, wenn es nicht klappt und schließlich, wenn es klappt. <i>Hinweis:</i> Dieses Bewegungsspiel können Sie auch zur Auflockerung im Kurs einsetzen, wenn die TN eine kleine Pause brauchen.	Film „Geht doch!“	
Videotraining 2: Wie ist das Wetter?			
EA/HA  	1. Mit dem Film können die TN die Wendungen zum Wetter wiederholen. Lara stellt in dem Film pantomimisch das Wetter dar. Unten sind als Hilfe noch einmal die Wendungen als Schüttelkasten vorgegeben. Die TN überlegen, welches Wetter gemeint ist. Dann gibt Tim die Lösung. Empfehlen Sie besonders ungeübteren TN diesen Film, den Sie auch später immer mal wieder zur Wiederholung und Festigung ansehen können.	Film „Wie ist das Wetter?“	

ZWISCHENDURCH MAL ...

Form	Ablauf	Material	Zeit
Lied	Wir sind nicht allein (passt z. B. zu B2, C2, D2)		
PL	1. Zeigen Sie das Foto und fragen Sie: „Was machen die Leute?“ Das Wort „singen“ ist aus Lektion 4 schon bekannt.	Folie/IWB	
PL 	2. Die TN hören das Lied mit geschlossenen Büchern, damit sie sich ganz auf das Zuhören und Verstehen konzentrieren können. Fragen Sie, welche Wörter die TN gehört haben, und sammeln sie. <i>fakultativ:</i> In Kursen mit überwiegend lernungsgewohnten TN bereiten Sie große Zettel vor, auf denen Sie einige Wörter, die im Lied vorkommen (z. B. „Kaffee“, „Milch“, „Tomatensaft“, „singen“, „Verein“) und ein paar andere (z. B. „Wasser“, „trinken“, „treffen“) notieren. Es gibt ein Wort pro Zettel. Für jeden TN sollte es ein Wort geben. Beim Hören stellen sich alle TN, deren Wort vorkommt, auf die linke Seite. Wenn Sie genug Zeit haben, hören die TN das Lied ein zweites Mal und stellen sich in der Reihenfolge des Vorkommens ihrer Wörter auf. Die TN, die kein passendes Wort hatten, helfen dabei. So hören die TN das Lied mehrmals, ohne dass es langweilig wird.	CD 2/45	

PL	3. Klären Sie mit den TN, was ein „Verein“ ist. Fragen Sie: „Ist man im Verein allein?“ Erklären Sie, dass man im Verein sein Hobby zusammen mit anderen macht.		
PL	4. Fragen Sie die TN: „Was meinen Sie? Für welche Hobbys gibt es noch Vereine?“ Es genügt, wenn die TN ihnen bekannte Aktivitäten nennen. Helfen Sie mit den Namen für die Vereine, z. B. „schwimmen“ = Schwimmverein, „lesen“ = Bücherclub etc. <i>fakultativ:</i> In Frauen- und Elternkursen kommt es vor, dass den TN ihr Bedürfnis nach individueller Freizeit oder Hobbys gar nicht bekannt ist. Forschen Sie nach den Vorlieben der TN. Viele können z. B. nicht schwimmen, möchten es aber lernen. Das Thema „Verein“ ist dann sekundär. Fragen Sie nach Kursen, die die TN gern machen würden, z. B. „Ich möchte schwimmen lernen. Ein Schwimmkurs ist interessant.“.		
HA	5. <i>fakultativ:</i> TN mit Computerkenntnissen können eine Internetrecherche durchführen und Adressen von Vereinen an ihrem Wohnort sammeln. Diese Adressen können sie in der folgenden Unterrichtsstunde präsentieren.		
PL	6. Die TN hören das Lied noch einmal und lesen mit. Wer Lust hat, singt mit.	CD 2/45	
TIPP	In vielen Kulturen „ziert“ man sich nicht so wie bei uns, wenn es um das Singen vor Publikum geht. Im Gegenteil: Singen gehört für viele – wie auch Tanzen – dazu. Bitten Sie die TN doch einmal, ihre Lieblingslieder aus ihrer Heimat vorzusingen oder etwas vorzutanzten. Einige sind sicher bereit dazu und die anderen lassen sich zum Mitkatschen oder Mittanzten animieren.		

	Almas Hobby: Wolkenfotos (passt z. B. zu E1) Alma erzählt, wann und wo sie Wolkenfotos macht. Sie zeigt einige ihrer schönsten Fotos und erklärt, warum Wolkenfotos nicht langweilig sind.		
EA/PA	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN sehen den ersten Teil des Films (bis 0:50) mit Ton. Geben Sie den TN dann etwas Zeit, um sich Notizen zu machen: „Was haben Sie über Alma erfahren?“ Verfahren Sie mit dem zweiten (bis 1:45) und dritten Teil (bis zum Ende) ebenso. In Partnerarbeit sprechen die TN darüber, was sie über Alma erfahren haben.		
EA/PA 	2. Die TN schlagen die Bücher auf und ergänzen den Text über Alma. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Süddeutschland, Wolken, Farben, Wochenende</i>		
Projekt	Freizeit in meiner Stadt (passt z. B. zu D2 und E2)		
1	GA/EA	1. Die TN bilden Gruppen nach Heimatländern, wenn das nicht möglich ist, arbeiten die TN allein. Sie recherchieren zunächst nur die Antworten zu den Fragen in Aufgabe 1 und notieren die Ergebnisse. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.	
2	GA/EA	1. Die TN ergänzen ihre Ergebnisse aus Aufgabe 1 und markieren die Informationen.	
	PL	2. Die TN erzählen im Plenum über ihre Heimatstadt. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie mit einem IWB arbeiten oder über einen Internetanschluss und einen Beamer verfügen, können die TN zusätzlich passende Fotos suchen und diese in die Präsentation miteinbeziehen.	

FOKUS BERUF: ARBEITSAUFTRÄGE VERSTEHEN

Die TN können das Wesentliche ganz einfacher schriftlicher Arbeitsaufträge verstehen, z.B. auf Tourenplänen

Form	Ablauf	Material	Zeit
	Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden.		
1	Leseverstehen 1: Einen Tourenplan verstehen		
EA/PL ↔	<p>1. Geben Sie den TN ein bisschen Zeit, damit sie sich den Tourenplan zunächst einmal ansehen und sich orientieren können. Das Foto und die Zeichnung helfen dabei. Die TN lesen dann die Fragen. Machen Sie den TN deutlich, dass es zunächst nur um diese Informationen geht, die sie dem Plan entnehmen und ergänzen müssen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: b Dienstag, c von 6.15 bis 11.15 Uhr, d 6</i></p> <p>Ungeübtere TN unterstreichen die Informationen zuerst und ergänzen dann danach.</p>		
2	Leseverstehen 2: Einen Tourenplan verstehen		
EA/PA	<p>1. Die TN sehen sich die Bilder an und ordnen die Aufgaben aus dem Tourenplan zu. Wenn nötig, nehmen sie das Wörterbuch zu Hilfe. Abschlusskontrolle im Plenum</p> <p><i>Lösung: C, A, D, E</i></p>		
Projekt	<p>Bitten Sie berufstätige TN, schriftliche Arbeitsaufträge aus ihrer Firma mitzubringen, sofern vorhanden. Oder organisieren Sie selbst von Bekannten, die z.B. in einem Krankenhaus oder Pflegeheim arbeiten, solche Pläne oder Laufzettel. Die TN stellen in Gruppen ihre Arbeitsaufträge vor und erklären, was genau sie machen müssen. Gehen Sie herum und helfen Sie mit Vokabeln aus. Wenn die TN keine eigenen Arbeitsaufträge mitbringen konnten, lesen sie gemeinsam die von Ihnen mitgebrachten Vorlagen, indem Sie sie auf Folie/IWB zeigen. Stellen Sie mündlich Verständnisfragen dazu, so wie in Übung 1.</p>		

FOKUS ALLTAG: SICH IM INTERNET INFORMIEREN

Die TN können für sie wichtige und vertraute Suchbefehle in Suchmaschinen des Internets eingeben und einfache Anweisungen verstehen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Leseverstehen: Informationen in eine Internet-Maske eintragen		
PL	<p>1. Die TN lesen zuerst die Situation. Stellen Sie Verständnisfragen dazu, z. B.: „Wo wohnt Monir?“, „Wohin fährt Monir?“ oder „Wann fährt Monir?“ Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz.</p>		
a	<p>2. Zeigen Sie die erste Seite. Deuten Sie auf das Eingabefeld „Start“ und fragen Sie: „Was schreibt Monir?“ Verfahren Sie mit den anderen Feldern ebenso.</p> <p><i>Lösung: Berlin, Ziel: Dortmund, zurück: Sonntag</i></p>	Folie/IWB	
b	<p>3. Die TN lösen die Übung allein oder zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 15.00 – 20.50 Uhr, 10.10 – 16.35 Uhr;</i></p>		
c	<p>4. Die TN lösen Die Übung allein oder zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 42,90 EUR</i></p>		

2	Leseverstehen: Information einer Internetseite verstehen													
PA	<p>1. Die TN lesen und korrigieren die Sätze. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b vier fünf, c keine eine</i></p>													
PL/HA	<p>2. <i>fakultativ</i>: Fragen Sie die TN, welche Stadt in Deutschland/Österreich/der Schweiz sie gern besuchen möchten. Als Hausaufgabe suchen die TN im Internet nach geeigneten Busverbindungen und den Preisen für das kommende Wochenende. Ausgangsort ist immer der Kursort oder die nächste größere Stadt. Bitten Sie die TN, sich alle relevanten Informationen zu notieren. Geben Sie ggf. eine Tabelle an der Tafel vor.</p> <table border="1" data-bbox="306 585 1217 655"> <thead> <tr> <th data-bbox="306 585 432 619">Stadt</th> <th data-bbox="432 585 651 619">Name der Firma</th> <th data-bbox="651 585 869 619">Uhrzeit Hinfahrt</th> <th data-bbox="869 585 1088 619">Uhrzeit Rückfahrt</th> <th data-bbox="1088 585 1217 619">Preis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td data-bbox="651 619 869 655" style="text-align: center;">→</td> <td data-bbox="869 619 1088 655" style="text-align: center;">←</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Am nächsten Kurstag vergleichen die TN ihre Ergebnisse. Wenn mehrere TN dasselbe Ziel gewählt haben, können Sie ermitteln, wer die billigste oder schnellste Möglichkeit gefunden hat.</p>		Stadt	Name der Firma	Uhrzeit Hinfahrt	Uhrzeit Rückfahrt	Preis			→	←			
Stadt	Name der Firma	Uhrzeit Hinfahrt	Uhrzeit Rückfahrt	Preis										
		→	←											